

Dem Museum eine Zunkunft

Autor(en): **Jezler, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dem Museum eine Zukunft

In den letzten Jahren hat das Bernische Historische Museum seine Leistungen laufend den Publikumsbedürfnissen angepasst (attraktive Ausstellungen, Publikationsreihe «Glanzlichter», Bau des Bistro etc.). Der Ausbau dieses Angebots erfordert eine Konzentration der Mittel. Eine der Sparmöglichkeiten bietet der Jahresbericht. Anstelle des bisherigen Heftes, welches umfangreich und teuer war, wollen wir künftig in knapper und übersichtlicher Form Rechenschaft ablegen. Wir tun dies in der Meinung, dass wir Ihnen mit unseren kulturellen Leistungen mehr dienen als mit opulenten Rückblicken.

Das Jahr 2001 brachte neue Höhenflüge

- Mit 67 868 Eintritten war die Sonderschau «Bildersturm – Wahnsinn oder Gottes Wille?» die erfolgreichste Ausstellung in der Geschichte des Bernischen Historischen Museums. Dieses positive Ergebnis erhält seinen besonderen Stellenwert dadurch, dass es mit einem rein kulturhistorischen Thema erreicht worden ist.
- Die Mitgliederzahl der Fördervereins vergrössert sich auch nach dem Überschreiten der Tausendermarke im Jahre 2000 in rasanter Geschwindigkeit. Dieser Trend ist damit absolut gegenläufig zur allgemeinen Entwicklung ähnlicher Gesellschaften und Institutionen.

Das Jahr 2001 weckte Hoffnung für die Zukunft

- Die mittelfristige Planung sieht eine Gesamterneuerung sämtlicher Dauerausstellungen im Altbau vor. Damit sollen die kulturgeschichtlichen Entwicklungslinien wieder klar herausgestellt, der rote Faden erkennbar gemacht werden. Unsere archäologischen, ethnographischen, historischen und numismatischen Sammlungsbestände liefern die besten Voraussetzungen für eine Innensicht von der Altsteinzeit bis heute und für eine alternative Aussensicht auf die ganze Welt.
- Ein allererster Schritt im neuen Gesamtkonzept war die Einrichtung des Ägyptenkabinetts. Eine dreisprachige Besucherführung und eine Ausstellungsbeschriftung mit Klammerfunktion für das ganze Haus wurden erfolgreich getestet und eingeführt.
- Die grössten Hoffnungen weckte das zügige Voranschreiten in der Planung des Erweiterungsbaus, der unterdessen bereits zu einem Projekt namens TITAN herangereift ist. Dieses Ziel ist die einzige Lösung, um das Museum vor der drohenden Erstickung zu retten.

Der bis jetzt gegangene Weg und die für die Zukunft geplanten Schritte waren und sind nur möglich dank aussergewöhnlicher Leistungen sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Stufen des Museums.

Peter Jezler, Direktor